

bekannt ist (21. Jul.), und bei dem er durch die bloße Gegenwart seines Haufens einen Flügel des Daunschen Heeres in Unthätigkeit erhielt. Der Sieg ward glücklich gewonnen, und den Tag darauf trennte sich Czernischef mit schwerem Lutzen von dem Könige, der ihn reich beschenkte, und führte seine Truppen nach Rußland zurück.

Jetzt schritt Friedrich zur Belagerung von Schweidnitz (8. Aug.). Sie kostete unglaublich viel Arbeit, Geld, Menschenblut und Zeit: denn erst am 9. Oct., also nach 9 Wochen, ergab sich der tapfere Kommandant mit seiner Garnison. Und da sich Daun mit Bedacht nur vertheidigungsweise in den Gebirgen verhielt, so war hiermit der diesjährige schlesische Feldzug beendet, weit schlechter, als man es zu Anfange des Jahres erwartet hatte.

In Sachsen hatte sich die preussische Tapferkeit dagegen in einer Menge kleiner, mit Kühnheit und Glück ausgeführter Unternehmungen gezeigt. Seidlitz, Belling und Kleist hatten manchen starken feindlichen Posten mit weit schwächerer Mannschaft geworfen; ja sie waren sogar oft tief in Böhmen eingedrungen, und hatten dort manches Magazin zerstört. Die Hauptheere unter dem Prinzen Heinrich und dem Grafen Serbelloni (nachmals unter Sadding) drängten einander in der Gegend von Dresden, welches zu belagern der erstere leider nicht stark